

Trommelprojekt mit geflüchteten Menschen



Das Miteinander fördern, Flüchtlinge integrieren, Menschen die Möglichkeit bieten gemeinsam zu musizieren über alle Verständigungsprobleme hinweg. Denn beim gemeinsamen Musizieren braucht es nur die Sprache der Musik. Das Trommelprojekt mit der Projektleiterin Christine Thomssen-Betz war ein voller Erfolg, der auch gezeigt wurde.

Am Anfang standen die Rhythmus,- und Trommelschulung und die Information an die Teilnehmer, in welchen Abständen wir uns treffen und welche Auftritte geplant sind. Mehrere Helfer standen zum Übersetzen zur Seite, organisierten die Abholung der Teilnehmer zu den Proben und trommelten selbst mit. Geübt wurde jede Woche Dienstagabend je 1,5 Stunden, am Ende jeder Probestunde sorgte Jacqueline Thomssen noch für eine gemeinsame Mahlzeit.

Die Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak, aus Elitärer und weiteren Ländern waren sofort dabei. Als die Teilnehmer im Studio die Trommeln und Instrumente sahen, waren sie schon schwer beeindruckt und es gab praktisch kein Halten mehr. Die Projektleiterin lieferte gar keine langen theoretischen Erklärungen, sondern ging mit den Teilnehmern gleich zur Sache. Das Rhythmusfeeling war erstaunlicherweise bei allen Teilnehmern ganz schnell vorhanden. Die Gruppe trug die etwas unsicheren Teilnehmer einfach mit und so konnten wir nach sechs Treffen bereits ein kleines Konzert zusammen geben.

Auf der Weihnachtsbühne in Radevormwald präsentierten wir unser Konzert, worauf wir direkt eine Anfrage der evangelisch-reformierten Gemeinde Radevormwald kam, auch dort ein Konzert zu geben. Im April und Mai startete bereits das zweite Projekt. Diesmal präsentierten wir unser Können auf der Bühne beim Familienfest in Radevormwald und zogen nach dem Auftritt noch als Straßenmusiker durch die City. Im Juli durften wir mit der Trommelgruppe noch auf dem Sommerfest der Martini Gemeinde auftreten. Weitere Auftritte sind geplant.